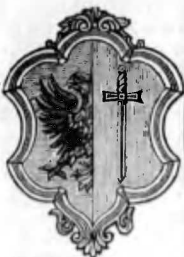


Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 28.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 10. April 1909.

Telephon
Nr. 49.

31. Jahrg.

Ostern.

Ostern! Auferstehungsfest auf Erden!
Welches Wunder wirkt Du allermächtigst?
Was geschehen, muß lebendig werden;
Neues Hoffen füllt froh das Herz!
Denn die Glocken, ringe in allen Landen,
Räben's, daß zum Licht aus Todesnacht
Christus, unser Heiland, auferstanden. —
Sein Erlösungswort, es ist vollbracht!

Dankbar juble drum, o Menschenseele,
Nun vom Äußersten Sündenband befreit!
Auferstehen darfst nach Schuld und Fehle
Du auch nun bereit zur Seligkeit.
Daß des Heilands Kreuzestod Dich rühren,
Denn er starb für Dich, vergiß das nicht!
Hoh' ihm gläubig drum, er wird Dich führen
Durch das Dunkel immerdar zum Licht.

Streich, wie die warmen Sonnenstrahlen
Trümpfieren über Schnee und Eis,
Bis nach Wintersturm und Not und Qualen
Frühlingsglück umweht die Erde lei!, —
Wartet auch des Heilands große Liebe
Wunder in der gläubigen Menschenbrust;
Wacht mit linder Macht die edlen Triebe,
Die da schlummern in ihr unbewußt.

Licht uns wehren nicht dem Auferstehen,
Helfen, daß die harte Rinde bricht,
Bis an uns das Wunder auch geschehen,
Bis der gute Keim erreicht das Licht,
Daß wir Ostern feiern auch im Herzen,
Auferstehungswort, im Christen! —
Heller leuchten dann der Freunde Herzen,
Eich'rer führen sie zum Heiland hin!

Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 8. April. Die Kaiserreise nach Korfu, die die Majestäten am dritten Feiertage antreten werden, wird für die Osterzeit ein ergiebiges Feld für Kombinationen werden, sowohl was die hohe Politik, als die Begegnungen mit anderen Fürstlichkeiten betrifft. Ganz gewiß reist der Kaiser aber nicht nach seinem Schlosse Achilleion, um unterwegs Politik zu treiben, sondern um sich zu erholen. Ebensovienig ist für das Zusammentreffen mit anderen Fürstlichkeiten ein bestimmtes Programm vorgesehen. Daß das griechische Königspaar nach Korfu einmal hinüberkommt, ist selbstverständlich, alles übrige bleibt abzuwarten.

Ueber die von mehreren Blättern angefündigte Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Victor Emanuel sind bisher bestimmte Vereinbarungen nicht getroffen worden. Das italienische Königspaar hat sich dieser Tage bekanntlich nach Messina und Reggio begeben. Kaiser Wilhelm wird nach dem bisherigen Plan voraussichtlich am 14. in Venedig eintreffen. Sollte der Kaiser dort einen oder zwei Tage verweilen, so wäre es nicht unmöglich, schreibt die „Neue politische Correspondenz“, daß schon auf der Hinreise eine Begegnung mit dem König von Italien in Venedig erfolgt. Im anderen Falle würde die Begegnung vermutlich auf der Heimreise des Kaisers von Korfu nach Deutschland stattfinden.

Der Pariser „Matin“ befindet sich in einem Londoner Telegramm die Nachricht von einer Begegnung König Edoards mit Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel. König Eduard schiffte sich in den nächsten Tagen in Marselle ein, um von dort seine Mittelmeerreise anzutreten. Er beabsichtigt, Messina anzulanden und die vom Erbdeihen heimgekehrten Ortschaften zu besichtigen. Wahrscheinlich werden König Eduard und Kaiser Wilhelm gleichzeitig Malta besuchen, wo der englische Herrscher vom 21. April ab einen dreitägigen Aufenthalt nehmen wird.

Als Erbschaftsteuer arbeitet nach dem „Frank. Kur.“ das Reichsfinanzamt vorläufig an einer Hinzuholz- und einer Kohlensteuer und einer Erhöhung des Kaffeegolles. Noch andere Steuerpläne werden erwogen, aber einstweilen geheim gehalten.

Die Erwartung auf die Geburt eines Thronfolgers ist in den Niederlanden bei Hoch und Niedrig auf das höchste gestiegen. Die sonst so ruhigen Niederländer sind heute kaum wiederzuerkennen. Jede Stunde kann die Nachricht bringen.

Vom Reichsluftschiff.

Friedrichshafen, 7. April. Das Reichsluftschiff „Zeppelin I“ flog gestern abend 9 Uhr 40 Min. zu einer großen Nachtfahrt auf, die einen rein militärischen Charakter trug. Die Fahrt wurde auf Befehl des Kriegsministers unternommen. Heute Vormittag 10 Uhr traf das Luftschiff wieder in Friedrichshafen ein. Nach einständigem Manövrieren über dem See landete das Luftschiff glatt in der Ballonhalle. Mit dieser Fahrt, welche 13 Stunden gedauert hat, wurden die Uebungsfahrten abgeschlossen. Das Luftschiffkommando begibt sich morgen nach Berlin zurück. Nur ein kleines Wachkommando bleibt zurück.

Bei seinem letzten Besuch in München teilte Graf Zeppelin dem Prinzregenten mit, daß sein neues Luftschiff „Zeppelin 5“ demnächst fertig gestellt sein wird. Der Graf gedenkt mit diesem die erste Fahrt nach dem Norden, wahrscheinlich nach Berlin zu machen.

Vom Balkan.

Nachdem der österreichisch-ungarisch-serbische Konflikt nunmehr endgültig beigelegt ist, bleibt als hauptsächlichster Streitpunkt noch die Forderung Montenegro, die ihm durch den Berliner Vertrag aufgelegten Beschränkungen aufzuheben. Zwolski's Rücktritt scheint nicht mehr so ganz sicher zu sein, als man vor einigen Tagen vermuten konnte. Jedenfalls ist er keinem Lande zur Erledigung der schwierigen Verhandlungen mit der Türkei und mit Bulgarien unentbehrlich.

Belgrad, 6. April. Aus der Umgebung des Königs Peter wird mit besonderer Befriedigung die Nachricht verbreitet, daß der russische Gesandte in Belgrad Sergejew gelegentlich einer Audienz dem Könige die Mitteilung gemacht habe, der Zar sei geneigt, den König Peter zu empfangen. Die Hofreise erblickt in diesem Zugeständnis des Zaren den Wunsch desselben, dem serbischen Volke eine gewisse Genugtuung zu gewähren. Es verlautet, daß König Peter schon in den ersten Tagen des Monats Mai die Reise nach Rußland antreten wird.

Belgrad, 6. April. Nach dem Osterfeste werden die Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag mit Oesterreich hier beginnen. Der Umstand, daß man Belgrad als Versammlungsort wählte, hat hier einen günstigen Eindruck gemacht. — König Peter ernannte zum Gouverneur des Thronfolgers Alexander den russischen Obersten Sulzenow, der soeben in Belgrad eintraf.

Petersburg, 6. April. Der hier weilende bulgarische Minister verhandelte längere Zeit mit Zwolski. Es gilt als sicher, daß außer über finanzielle auch über politische Abmachungen beraten wurde. Man glaubt, daß zu Ostern Rußland in feierlicher Form die Unabhängigkeit Bulgariens unter der Betonung der Stammes- und Glaubensverwandtschaft anerkennen wird.

Belgrad, 7. April. Aufsehen erregt, daß der König den Major Olanowicz empfing, der an der Ermordung des Königs Alexander Anteil hatte und vor wenigen Tagen von seiner Stellung als Kommandeur des 2. Kavallerieregiments enthoben wurde.

Belgrad, 7. April. Kronprinz Alexander und Prinz Georg werden bis nach Ostern in Belgrad verbleiben. Der Kronprinz wird sich dann zu Studienzwecken nach einer Deutschen Universität, Prinz Georg wird sich zu längerem Aufenthalte nach England begeben.

Wien, 8. April. Die montenegrinische Regierung hat gestern dem italienischen Stabnetze und den anderen Mächten, darunter der Wiener Regierung die Note zugehen lassen, in der sie ihre Bereitwilligkeit zur Wiederaufnahme der freundschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn auspricht. Die Note ist von Wien in entgegenkommender Weise beantwortet worden.

Serbien und Oesterreich rüsten ab.

Kofales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 10. April 1909.

§ (Die nächste Nr. des Stadtblattes) wird nicht Dienstag abend, sondern Mittwoch nachmittag ausgegeben werden. Inserate hierfür werden bis Mittwoch vormittags 9 Uhr entgegengenommen.

§ (Ein recht frohes und gesegnetes Osterfest) wünscht allen Lesern die Redaktion des Stadtblattes.

§ (Zur Stadtverordneten-sitzung) am Mittwoch abends 7 Uhr hatten sich die Herren Stadtväter sehr spärlich eingefunden; es waren von 22 nur 14 Herren erschienen. Der Magistrat war durch die Herren Bürgermeister Reiche und Ratmann Haering vertreten. Die Sitzung wurde um 7¹/₂ Uhr vom Vorsteher Herrn Fija eröffnet. Punkt 1) der Tagesordnung betraf die Festsetzung des Etats und des Steuerbedarfs pro 1909/10. Die zur Prüfung des Etats gewählte Kommission hat in 3 Sitzungen getagt und erstattet Herr Stadtv. Schlier hierüber Bericht. Danach ist der städtische Haushaltetat, wie wir bereits in voriger Nr. berichtet haben, in Einnahme und Ausgabe auf 101,730 M. festgesetzt. An Gemeindefteuern müssen 48070 M. aufgebracht werden. Daburich ist eine Erhöhung der Steuerzuschläge zur Staatsinkommensteuer, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer um 40%, also von 165% im Vorjahre auf 205% erforderlich. An Betriebssteuern werden wie bisher 100% festgesetzt. Die Erhöhung des Etats ist hauptsächlich durch die Neuregelung des Lehrerbefoldungsgesetzes erforderlich. Im stämmereikassenetat sind u. A. 70 M. Gehalt mehr für den Stadtbildner, von 650 auf 720 M., ferner 500 M. Beihilfe zum Oberfleischlichen Schützenbundesfest, welches in diesem Jahre hierorts stattfinden, und 1000 M. zur Beschaffung von Gespannen für die Stragenkehrmaschine eingestellt. Herr Stadtv. W.-St. Lipp verliest eine vom Magistrat vorgelegte Vermögensübersicht unserer Stadt. Danach beträgt das Vermögen an Grundstücken incl. Wald, Gebäuden, Inventarien und in bar 1,246,000 M., die Schulden 186,000 M. — Die Versammlung genehmigt hierauf den von der Kommission festgesetzten Etat und die Steuerzuschläge. — Punkt 2) betraf die Vergebung der Anfuhr von Kohle, Kalk, Steine, Sand

und Holz. Es wird vergeben die Anfuhr von Kalk an Herrn Imiola, von Steinen und Schlacke an Herrn Weigel, von Holz an Herrn Bagler. Die Anfuhr von Kohle soll auf Antrag des Stadtv. Herrn Gorgon noch einmal und zwar so ausgeschrieben werden, daß der betr. Unternehmer zugleich das Einschaulen in den Schuppen des Elektrizitätswerkes zu besorgen hat. Sand soll auf Antrag des Stadtv. Herrn Schleier pro Kubikmeter gekauft werden, womit die Kommune vorteilhafter weglommt. — 3) Nunmehr erfolgt die Wahl des Beigeordneten zur unferen Stadt. Von 14 abgegebenen Stimmzetteln lauten 12 auf Herrn Ratmann Tierarzt Haering, 1 auf Herrn Kaufmann Cohn, 1 war unbeschieden. Herr Tierarzt Haering ist somit zum Beigeordneten gewählt; er ist anwesend und nimmt auf Betragen des Vorsitzenden die Wahl an. — 4) Dem Beigeordneten, Herrn Vertreter Ruberel wird nach dem Magistratsbeschlusse seitens der Stadt eine Entschädigung von 50 M. pro 1909 gewährt. — Punkt 5) betraf die Beschlußfassung bezüglich des Krankenhausdarlehens des Vaterl. Frauen-Hauptvereins Berlin. Das städt. Krankenhaus ist wie bekannt Dank den Bemühungen einiger Herren der Stadtvertretung und den hierüber mit dem Hauptverbande der Vaterl. Frauervereine gepflogenen Verhandlungen, welche von letzterem als verständnisvoll bezeichnet wurden, in den Besitz der Stadt übergegangen. Die Stadtkommune hat nur die auf dem Grundstück liegenden 13,000 M., davon 6500 M. zinsfreien Darlehn des Hauptverbandes, sowie die noch zu erfüllenden Obliegenheiten des Frauen-Zweigvereins hieselbst, namentlich vom Bau des Siechenhauses zu übernehmen und für den Fall einer Mobilmachung 25 Betten zur Verfügung zu stellen. Das Darlehn des Hauptverbandes ist auf eine diesbezügliche Eingabe des Magistrats noch um 500 M. ermäßigt worden und soll nun in 2 Raten von je 3000 M. am 1. Oktober 1910 und 1911 zurückgezahlt werden. Der Magistrat ist mit den Bedingungen und mit der Rückzahlung einverstanden und spricht dem Hauptverbande in Berlin für das Entgegenkommen den besten Dank aus. Die Stadtverordnetenversammlung tritt dem Magistratsbeschlusse bei. — 6) Die Versammlung nimmt Kenntnis von der am 13. März cr. erfolgten 3. Nugholzberggabe im Werte von 8114,30 M. an Herrn Dampfwerkbesitzer Johann Szepczan, sowie — 7) von der Revision der Kammerei- und Sparkasse pro Februar cr. und dem Jahresabschluss der Sparkasse pro 1908. Danach hatte die Sparkasse eine Einnahme von 2,020,003,58 M., eine Ausgabe von 683,293,04 M., mithin einen Bestand an Spareinlagen von 1,336,710,54 M. Der Reservefonds betrug Ende 1908: 90,419,16 M. — Punkt 8), Gesuch des Stadtförsters Herrn Schußfeld, wurde in geheimer Sitzung verhandelt.

S (Vom hiesigen Postamt.) Herr Postassistent Keil ist zum Ober-Postassistenten ernannt worden.

S (An das Stadtfernsprechen) ist unter Nr. 49 die Stadtbuchdruckerei von P. Günold, Verlag und Expedition des „Sohrauer Stadtblattes“ neu angeschliffen worden.

S (Den Vorsitz) des hier neugegründeten Radfahrervereins hat Herr Bürgermeister Reich übernommen. Der übrige Vorstand setzt sich aus nachstehenden Herren zusammen: Buchhalter Sojta 2. Vorsitzender, Kaufmann Bangler und Freiseur Kurto 1. bezw. 2. Schriftführer, Freiseur Wimler Kassierer, Schmied Ballowski und Radierer Willisch 1. bezw. 2. Fahrwart, Verwalter Schulz und Handlungsgehilfe Nowaczkewicz 1. bezw. 2. Beisitzer.

S (Bahnbau Sohrau-Zastrzeub.) Bei der am 6. April stattgefundenen Submission der Hochbauten (Empfangs- und Nebengebäude) in Baranowicz, Warschau, Pawlowitz, Goldmannsdorf, Ober-Zastrzeub und Bad Zastrzeub lagen Offerten nachfolgender Baumeister vor: Groß-Sohrau OS., Arendt-Koslaw, Sitsche-Zawodzie, Martiny-Rhbnik und Brieger-Kattowitz. Die Gebote schwanken zwischen 16,000 und 22,000 bezw. 20,000 und 27,000 M. für je ein Empfangsgebäude und 3—6000 M. für je ein Nebengebäude. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 4 Wochen und hat Herr Baumeister Groß hier die meiste Aussicht, denselben zu erhalten. — Dieser Tage ist auch mit den Brückenbauten auf der Strecke begonnen worden.

*** (Ueber den Siegeszug der deutschen Sprache)** macht die „Täg. Abf.“ interessante

Mitteilungen. In Mittel-Östrie gibt es weite Gebiete, in denen die deutsche Sprache die zweite Landessprache geworden ist. Dort lernen sogar österrische Dienstmädchen deutsch. In Argentinien ist jetzt deutsch die einzige lebende Fremdsprache in den oberen Klassen der höheren Schulen. In der japanischen Hauptstadt Tokio sind 50 Professoren und 400 Studenten dem deutschen Sprachverein beigetreten. An der neuen medizinischen Hochschule in Konstantinopel ist deutsch als Universitätsprache eingeführt. Ja, sogar die nationalstolzen Engländer werden durch die Verhältnisse immer mehr gezwungen, deutsch zu lernen.

*** (Wie das schlesische Volk spricht.)** In der illustrierten Monatschrift des Slager Gebirgsvereins „Die Grass. Bl.“ finden wir einige charakteristische Aussprüche aus dem Volksmunde, die verdienen, weitergegeben zu werden. 1) Beim Kolbe Gärtner hat d'r Stoarch a semita Joaga getroobn aus Kolbe gibt of's Standsdaamt zom Da'melda. D'r Standsbeoamte spricht: „Do seib Ihr woll jege oarablich fruh, doch oalles gleslich d'rbei ist!“ „Dach Got“, mäst da d'r Kolbe, jege hoa ich woll noch aa' griko'a Kommer: Jege sol' ercht noch de Schide 's Kolbe triga. — 2) Ein Bauer aus einer Ortschaft bei Gwinia kommt am frühen Morgen ins Pfarramt. „Aus Kasimir, was bringen Sie so zeitig?“ wird er gefragt. „Holte Nacht ist m'r a schien Spakla poostert; 's Weib ist m'r gekoarbo. Ja kowm' 's Segrehois besilla“, gibt er zur Antwort und dabei laufen ihm die Tränen über die Wangen. —

*** (Folgendes originellen Entschuldigungszettel)** hat kürzlich ein Lehrer in Oberschlesien erhalten: „Sehr geehrter Herr Lehrer! Sind sie so gut und schreiben sie dem J. R. keine Strafe denn, das Schwein ist krank und wir werden es nachmittags schlachten und er mußte zu Hause arbeiten. Hochachtungsvoll. (Unterschrift.)“

*** (Glückliches Buznslau)** Während sich andere Städte bemühen, ihren Stat durch allerlei Gewaltmittel zum Valangieren zu bringen und infolge der vielfachen Ansprüche genötigt sind, den Steuerzuschlag zu erhöhen, kommt Buznslau infolge seines großen Forstbesitzes, trotz großer Schulden und Vorhandenseins aller modernen und sanitären Einrichtungen spielend mit 100 Prozent Kommunalsteuerzuschlag aus. Der Forst bringt der Stadt einen gleich hohen Ertrag wie die gesamten direkten Steuern.

*** (Weidmannsheil)** Ein seltenes Jagdglück ist dem Revierröfcher Kolenda, beim Baron v. Gide und Polwitz auf Glatzen angefallen, beschieden gewesen. Derselbe erlegte am Donnerstag bei einem Pirschgange neun Schupfen, am darauffolgenden Tage ebenfalls zwei Stück.

*** (In der Berufungsinstanz freigesprochen.)** Wie wir melden, ist am 2. März ein Sergeant der 5. Batterie des Feld-Art.-Rgt. Nr. 57 in Mülstadt OS. vom Kriegsgericht zu zwei Jahren Gefängnis und Degradation verurteilt worden, weil er bei der Batteriefestung an Kaisergeburtstag einem Reutnant ein Bierfeld an den Kopf geworfen hatte, sodas dieser am Raus eine Schramme davontrug. Beantragt waren 5 Jahre Gefängnis. Da der Angeklagte gegen das Urteil Berufung eingelegt hatte, fand jetzt die Verhandlung vor der Revisionsinstanz statt. Diese sprach den Sergeanten, der im 12. Jahre dient, frei.

Bad-Zastrzeub, 9. April. Am 6. d. Mts. nachts brannte das Konsum-Warenhaus von Gruscha bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das umfangreiche Warenlager wurde ein Raub der Flammen. Die Brandursache ist unbekannt.

Ples, 9. April. Es ist nunmehr von dem Herrn Kultusminister die amtliche Genehmigung eingegangen, daß das hiesige Lehrerinnenseminar für die vorhandenen Seminaristinnen bis 1. Oktober 1911 fortbestehen darf.

Kattowitz, 8. April. Sein 25jähriges Priesterjubiläum feierte dieser Tage Pfarrer Skowronnek aus Boguschkau.

Königsbütte, 9. April. Wie einem Wäckermeister von der Buntnerstraße hieselbst telegraphisch mitgeteilt wurde, ist sein Los in der Wohlfahrtlotterie mit 20,000 M. gezogen worden.

Wismarsbütte, 8. April. Der Müller Sch. aus Ruda stürzte nachts aus einem offenen Fenster in 2. Stockwerk in den Hofraum hinab. Er erlitt schwere innere Verletzungen. Da das nächstliegende Krankenhaus in Königsbütte die Aufnahme des Verletzten verweigerte, mußte Sch. solange von der Polizei in Schutzhaft genommen werden, bis die Ehefrau aus Ruda ihren Mann abholte.

Reuthen OS., 8. April. In der Stadtverordnetenversammlung wurde der Haushaltsplan pro 1909 in Einnahme und Ausgabe auf 4,161,378,16

Mark festgelegt. Das durch Steuern aufzubringende Sol beträgt 1,775,000 Mark. Die Zuschläge wurden wie folgt festgesetzt: 185 Prozent (bisher 175 Proz.) zur Staats-Einkommensteuer, 250 Prozent zur Gewerbesteuer, 200 Prozent zur Betriebssteuer und 3/4 pro Mille als gemeiner Wert von Grund und Boden.

Steinwig, 9. April. Die Gnade des Kaisers hat jetzt mit Unterstützung des Staatsanwalts und der Geschworenen der vom hiesigen Schoungericht drei Mal zum Tode verurteilte Mörder Karl Nyssl aus Zabrze angerufen.

Lublinig, 8. April. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Hauptetat in Einnahme und Ausgabe auf 85,000 M. festgelegt. Zur Erhebung gelangen 236 Prozent von der Einkommensteuer und der staatlich veranlagten Realsteuer und 100 Prozent von der Betriebssteuer. In derselben Sitzung wurde Rechtsanwalt Bernhard zum Ratmann gewählt.

Jauer, 9. April. Ein seltenes Doppeljubiläum kann Ende April d. Jz. die Buchdruckerei Carl Dittmann, Verlag des „Jauerschen Tageblattes“ begehen, nämlich das 100-jährige Jubiläum genannter Zeitung, in Verbindung mit dem 225-jährigen Bestehen der Offizin. Aus letzterer ist u. a. im Jahre 1763 die erste vollständige Bibel hervorgegangen.

V e r m i s c h t e s .

— **Neuenerkohlte Millionen Hochwasser-schaden.** Der Hochwasserschaden in Bayern ist von den Behörden jetzt festgestellt worden. Der Gesamtschaden beträgt danach für die Privat-eigentümer über acht Millionen Mark. Dazu kommen noch anderthalb Millionen für zerstörte Gemeinbauten und Anlagen.

— **Todesurteil gegen eine Kindes-mörderin.** Eine grausame Mutter ist nach einer Meldung aus Prag zum Tode verurteilt worden. Vor dem dortigen Schoungericht stand die 37 Jahre alte Marie Dewerla, die ihr zwei-jähriges Stiefkind ermordet hatte, indem sie ihm ein zwanzig Zentimeter langes Stück Holz in den Leib trieb. Sie wurde zum Tode durch den Strang verurteilt. Der eigene Mann und die Verwandten machten von ihrem Rechte auf Zeugnisverweigerung keinen Gebrauch.

— **Auf der Jagd nach dem Hoff-Defraudanten Rüßemund,** der von Ahlbeck aus durch Fälschungen 150,000 Mark erbeutete, entdeckte die Kriminalpolizei in Berlin einen Durchgänger aus Hamburg, einen 27 Jahre alten Agenten Wilhelm Krugmann, der am 28. März in der Danzastadt 18,000 M. unterschlug. Sie nahm ihn fest, nachdem er ein Hotel in der Dornischstraße verlassen und ein Weinlokal in der Friedrichstraße aufgesucht hatte. Krugmann besaß noch 13,500 Mark.

— **Verwüstungen auf dem Kölnner Friedhof.** Wandarbeiter hausten, wie ein Telegramm aus Köln meldet, dort Mittwoch Nacht auf dem alten Friedhof. Kreuze wurden umgestürzt und demoliert, das Grabfeld wurde aufgewühlt und hölzerne Kreuze wurden zertrümmert. Zerbrochene Porzellan-Glaskübel bedeckten die Gräber, und die eisernen Grabtafelfassungen wurden aus dem Boden gerissen.

— **Der vierfache Mord in Mainz.** Aus Mainz wird geschrieben: Das ärztliche Gutachten ist soeben aus dem psychiatrischen Klinik an der Landesuniversität Gießen hier eingetroffen. Josef Kack, der, wie errienerlich, am zweiten Weihnachtstertag seinen Vater und drei seiner Schwestern ermordet hat, soll infolge dieses Gutachtens, das ihn für die Tat verantwortlich machen soll, bereits vor das nächste Schoungericht verwiesen werden. Ferner ist nach dem Mainz. Anz. auch eine verstärkte Bewachung angeordnet worden, damit dem Mörder jede Gelegenheit genommen wird, sich dem irdischen Richter zu entziehen. Wie man weiter hört, zeigt auch jetzt der Mörder noch nicht eine Spur von Reue. Er wiederholt stets, er habe die Tat begangen, da sein Vater für sich und seine Kinder öfter den Tod herbeigewünscht habe; er kenne vollständig die Tragweite seiner Tat. Für diese verlangt er mit der ganzen Strenge des Gesetzes bestraft zu werden. Ein etwa Selbstmord denke er nicht. Vor einiger Zeit erhielt er den Besuch des Bruders seines Vaters, eines Jesuitenpaters aus Belgien; diesem machte er dieselben Angaben.

— **Mord auf der Eisenbahn.** Ein Kapitalverbrechen wurde im Eisenbahnzuge auf der Strecke Posen-Gesfen verübt. Wie ein Telegramm meldet, wurde der Stationsgehilfe Kößling im Zuge nach Gesfen von vier Auswanderern nach einem Streik um ein Mädchen ermordet. Die Leiche wurde auf die Schienen geworfen.

— **Familientragödie.** In Klausenburg erschob der Kaffeeknecht Gavrillat, während seine Frau auf dem Markte weilt, im betrunkenem Zustande seinen 6 Jahre alten Sohn und eine Tochter im Alter von 3 Jahren und vermurdete seine einjährige Tochter tödlich. Dann erschob er sich selbst. Die achtfährige Tochter konnte sich vor dem Vater retten.

— **Im Verstande des Fürsten Guleburg** ist eine erhebliche Verschlechterung eingetreten. Der Zustand des Fürsten ist so bedrohlich, daß Hoffnung auf Wiederherstellung kaum noch gehrt werden kann.

— **Berlin, 8. April.** Der Muskatienhändler Hermann Haerzig zerstückerte gestern Nacht in einem Anfall von Selbstmord seiner Ehefrau mit einem Hammer den Schädel. Der Tod trat sofort ein.

— **Thor, 9. April.** In der hiesigen Diskontobank von Leo Ritterer erschien, der „Thorner Zeitung“ zufolge, gestern nachmittag ein etwa 20 jähriger junger Mann, um ruffisches Geld einzuzuschleusen. Als die im Kontor zufällig alle anwesende Buchhalterin den Geldsack geöffnet hatte, hielt er für einen Revolver vor und raubte den Geldsack aus, wobei ihm 3000 Mark in die Hände fielen. Der Bankräuber ist unbeschädigt entkommen.

— **Hamburg, 8. April.** Der Arbeiter Detelt, der im Juli 1906 unter dem Verdacht der Ermordung der Dienstmagd Martens in Stolzenburg verhaftet und aus Mangel an Beweisen freigelassen wurde, hat sich jetzt in Höhe dieses Mordes selbst bezichtigt.

— **Budapest, 9. April.** Ein krasser Fall von Aberglauben wird dem Pester Abend aus Satoralia-Mittheilung gemeldet. In der Gemeinde Bogas wurde ein junger Bauernbursche kreisläufig. Sein Vater sowie einige Weiber des Ortes, die im Hause standen, Krankheiten heilen zu können, glaubten, der Bursche sei vom Teufel besessen, den man nur durch Bearbeitung mit glühenden Eisen austreiben könne. Die Weiber bearbeiteten den Burschen mit glühenden Eisen derart, daß der Arme unter entsetzlichen Qualen starb.

— **Belgrad, 9. April.** In Bodolka waren drei Bauern in ein Wirtshaus gekommen. Als einer von ihnen ein Glas im Werte von etwa dreißig Hellern zerbrach und die Wirtin Bezahlung für den Schaden verlangte, fielen die Bauern mit Messern über sie her und tödteten sie. Der Kellerer eilte zur Hilfe herbei, aber auch er, sowie sein Bruder wurden Opfer der Messerstecher. Inzwischen hatte sich eine Menschenmenge gesammelt, um die Mörder zu lynchen. Nur mit Mühe gelang es der Stadtpolizei, die Täter zu befreien und in die Haft zu nehmen.

— **Messina, 8. April.** Gestern Abend 9,45 Uhr machte sich ein heftiger Erdstoß bemerkbar.

— **Paris, 8. April.** Der mit dem Advokaten Passon, dem Notariatsgehilfen Watrou und Madame Passon in Paris aufgestiegene Ballon „Gay Lussac“ wurde bei Gontances in das Meer hinausgetrieben und fiel vor dem Verhüllern von Senquet in die See. Die Dame suchte sich verzweifelt an einen ihrer Begleiter anzuklammern, wurde aber von einer Welle erfasst und ertrank, während die beiden Aeronaute die Rüste erreichten konnten.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.
Am 29. März dem Grubenarbeiter Robert Barnert eine Tochter; am 3. April dem Stellenbesitzer Wilhelm Lindner eine Tochter; dem Mühlenarbeiter Joseph Ogiermann ein Sohn; am 6. dem Hausbesitzer Paul Jabla ein Sohn.

Sterbefälle.
Am 7. April die unterhaltete Rosalie Prager, 79 Jahre alt; am 8. der Tischler Anton Poppel, 82 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Die **Gewerbesteuerrolle** des Stadtbezirks Sohrau O.S. für das Veranlagungsjahr 1909 liegt in der Zeit vom 20. bis 28. April cr. in der hiesigen Kammerrolle während der Dienststunden zur Einsicht öffentlich aus.

Es wird darauf hingewiesen, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist, und daß diese sich als steuerpflichtige Gewerbetreibende des Bezirks durch Vorlegung der Steuerzusage oder sonstwie auszuweisen haben.

Sohrau O.S., den 10. April 1909.
Der Magistrat. Reich.

Im Hinterhause sind
2 Zimmer und Küche
zu vermieten und 1. Mai zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Wittwoch, den 21. April cr. findet die **Impfung** der kleinen Kinder, geboren vom 1. Januar bis 30. April 1908 um 11 Uhr, kleinen Kinder, geboren vom 1. Mai bis 31. August 1908 um 11 1/2 Uhr, kleinen Kinder, geboren vom 1. September bis 31. Dezember 1908 und alle Kinder, welche vom vorigen Jahre impfpflichtig geblieben sind, um 12 Uhr, die Impfung der Schulkinder
a) Mädchen um 12 1/2 Uhr,
b) Knaben um 1 Uhr
im Gaskhause „Germania“ statt.

Zu den Impfterminen müssen bei Vermeidung der Bestrafung vorgeliefert werden:

- a) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche in diesem Jahre impfpflichtig geworden und in der Impfliste eingetragen worden sind;
- b) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre das 1. oder 2. Mal ohne Erfolg geimpft worden sind;
- c) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre impfpflichtig gewesen, aber wegen Krankheit zurückgestellt und aus anderen sonstigen Gründen der Impfung entzogen worden sind;
- d) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche zugezogen und noch impfpflichtig sind. Sollte bei solchen Kindern schon eine erfolgreiche Impfung vorhergegangen sein, so ist der Nachweis hierüber am Impftermine durch Vorlegung des ärztlichen Attestes zu führen.
- e) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche zwar im vergangenen Jahre geimpft worden sind, aber deren Erfolg oder Nichterfolg am Revisionsstermine wegen ihrer Abwesenheit nicht vermerkt werden konnte.

Schließlich dürfen die Eltern auch diejenigen Kinder, welche in diesem Jahre geboren und mindestens 2 Monate alt sind, zur Impfung bringen. Diejenigen Eltern, Pflanzeltern und Vormünder, welche ihre ad a bis d bezeichneten Kinder privatim oder anderweitig impfen lassen, haben dies dem öffentlichen Impfsatz an dem betreffenden Impftermine anzuzugehen und demselben den Nachweis der erfolgten Impfung oder des gesetzlichen Verhinderungsgrundes durch Glarechnung eines Attestes zu führen. Wegen Zuspätkommens und gegen vorchriftswidrige Entziehung ist der öffentliche Impfsatz verpflichtend, Strafandrohung zu stellen, und zwar wegen Terminveräumnisses und wegen Impfsatzentziehung. Die Revision der am 21. April cr. geimpften kleinen und Schulkinder findet am **Wittwoch, den 28. April cr.**, nämlich:

- 1) der kleinen Kinder, geboren vom 1. Januar bis 30. April 1908 um 11 Uhr, kleinen Kinder, geboren vom 1. Mai bis 31. August 1908 um 11 1/2 Uhr, kleinen Kinder, geboren vom 1. September bis 31. Dezember 1908 um 12 Uhr,
- 2) der Schulkinder:
a) Mädchen um 12 1/2 Uhr,
b) Knaben um 1 Uhr

statt.
Sohrau O.S., den 5. April 1909.
Die Polizei-Verwaltung. Reich.

Bekanntmachung.

Der Rentier Herr Christoph Gebhardt hierselbst ist zum stellvertretenden Viehrevierförster für die Stadt Sohrau O.S. ernannt worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen.
Sohrau O.S., den 5. April 1909.
Die Polizei-Verwaltung. Reich.

Grundstückbesitzer!

Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück verschwiegen und gütlich verkaufen will, der Hypothek oder Teilhaber sucht, sende sofort seine Adresse an den

Reichs-Centralmarkt
Berlin W. 15, Kaiser-Allee 204/5.
Vertreter in nächsten Tagen anwesend!
Besuch kostenlos! Kein Agent!

Der Laden

nebst Wohnung in meinem Hause, welchen Herr Friseur Kurtok bewohnt, ist zu vermieten und 1. Juli cr. zu beziehen. Desgl. sind

2 Wiesen,
zusammenliegend, 8 Morgen groß, in der Nähe des Spitalgrundstücks gelegen, sofort zu verkaufen.

Anton Gornik, Fleischermeister.

Mein Hausgrundstück

in der Mauerstraße ist per 15. Mai cr. zu vermieten, event. sofort aus freier Hand zu verkaufen.

V. Kurek, Sattlermeister.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 13. April 1909, vormittags 10 Uhr

werde ich in Sohrau vor dem Brauer'schen Gaskhause (anderweitig gefündet)

1 Waschoilette mit Marmorplatte, 1 Sofatisch und 1 buntes Teppich

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau O.S., den 9. April 1909.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 13. April cr., vorm. 10 Uhr
versteigere ich vor dem Brauer'schen Gaskhause in Sohrau eine sehr gut erhaltene, noch fast neue

Wäscheschne

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Sohrau O.S., den 9. April 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 13. April 1909, nachm. 2 Uhr
werde ich in Rynschow vor dem Segropl'schen Gaskhause

1 buntes Plüschsofa

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau O.S., den 9. April 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zur Antoniusandacht

hält **Antonius Gebetbüchlein** zum Preise von 70 Pf. pro Stück vorrätig
P. Kunold's Papierhandlung.

Die obere Etage

in meinem Hause, vollständig neu renoviert, ist sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Joseph Badrian.

Eine Stube und Küche

sind zu vermieten und 1. Juli cr. zu beziehen.
Frau A. Knoppel,
Mauerstraße.

Ein möbl. Zimmer

ist sofort oder per 15. April cr. zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Junger Mann als
Rutscher
zu 1 Pferd sofort gesucht.

Forstverwalter Früchel
Forsthaus Baranowitz.

Ein Knabe

mit guter Schulbildung, welcher Lust hat, die Buchdruckerkunst gründlich zu erlernen, findet sofort oder Ostern Aufnahme in

P. Hunold's Buchdruckerei.

Osram-Lampen

Glühlampen mit 70% Strom-Ersparnis
sind wieder erhältlich und kosten von jetzt ab nur M3,00 und sind in allen Lagen brennbar.

S. Berger Inh. H. Schleier.

Meine Ladeneinrichtung,

bestehend aus 3 Glasschränken, Regal und Ladentischen, ist im Ganzen oder geteilt sehr billig zu verkaufen.

Ernestine Fränkel.

Patent-Ernteseile

mit Holzverschluß. Das Billigste und Beste der Welt. — Vertreter gesucht. —

Garbenbänderfabrik Nördlingen
(Weyern). Muster gr. und franco.

Dembina.

Sonntag und Montag Anstich von
Haase- und Zichauer Bier,
sowie alle andere kalte und warme Getränke.
ff. Torten mit Schlagahne.

Grammophon-Unterhaltung.
Es ladet ergebenst ein

Joh. Siekiera.

Hotel „zur Post“

(Inh. R. Nawroth.)

Während der Feiertage:
Anstich

von

Münchener Pilschorr.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei.

Nachlaß-Versteigerung!

Am Dienstag, den 13. April, vormittags von 9 Uhr ab
werden auf der Parzell **Woguschowig** zur Nachlaßmasse des verstorbenen Pfarrers gehörige
landwirtschaftl. Maschinen und einige Möbelstücke
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Etwaige Forderungen sind alsbald an den Unterzeichneten zu richten.

Mieczek, Testamentvollstrecker,
Pfarrer in **Worschowig.**

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß ab **17. April**
bis Mitte September d. Js. unsere Kasse **Sonnabend**
nachmittags geschlossen bleibt, der Beginn der Kassen-
stunden an den Sonnabenden während dieser Zeit jedoch
auf 8 Uhr morgens festgesetzt wird.

Commandite des Schlesischen Bankvereins

Rybnik.

Höhere Knabenschule zu Ober-Glogau.

Gründl. Vorber. bis Obertertia. Intensiver Unterr., ausgezeichnet. Erfolge. Zurück-
gebl. Schüler mit wenig Aussicht auf Osterversetzung, jedoch genüg. begabt, werden
ohne Zeitverl. zur Reife für d. höhere Klasse gefördert. Im Internat sorgf. Pflege,
indiv. Erzieh., gereg. Arbeitsst. unt. fachmänn. Aufs.

Urbanek, Dirigent.

Nur noch kurze Zeit
dauert der Ausverkauf des **Josef Fränkel'schen Geschäftes.**

Für die Osterfeiertage empfehle ich zu **spottbilligen Preisen:**

Krawatten, Kragen, Oberhemden, Manschetten, Socken,
Strümpfe. Ferner 1 Posten **Bierservice** und **Tafelaufsätze**
weit unter dem Selbstkostenpreis.

Max Silbermann.

Raucht

Réunion-Cigaretten



Genau nach
Cairo Art.

VINETA N°30
3PF

HARMONIE - 2PF

Musik. Vereinigung „Eintracht“

Sohrau O.Schl.

Im Saale des Herrn Brauer.
Montag, den 12. April 1909
(2. Osterfeiertag):

THEATER.

Zur Aufführung gelangt:

Die Anna-Liese.

Historisches Lustspiel in 5 Akten von G. Herich.
Nach dem Theater:

Gefang und humor. Vorträge.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei
Herrn Brauer: Sperrsiß 0,80 M., 1. Platz
0,60 M. — An der Abendkasse: Sperrsiß
1 M., 1. Platz 0,80 M., Stehplatz 0,50 M.
Ausführliches Programm an der Abendkasse.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang präc. 8 Uhr.

Keine teuren Zeiten!

Ein tadelloses Mittag-
essen für 6-7 Personen
zu 1,35 Mk.

Nimm 1 Pfund Klaus-
macher - Eier - Nudeln
Kardinal, rot Siegel
zu 60 Pf. im Karton,
schütte diese in kochen-
des recht kräftiges Salz-
wasser und lasse sie da-
rin 15 Minuten kochen.
Darauf giesse sie durch
einen Durchschlag und
schütte das inzwischen
ausgelassene 1/2 Pfund
Butter für 30 Pf. mit
den Nudeln in eine
Schüssel. Inzwischen
hat man 1/2 Pf. gekoch-
ten Schinken für 45 Pf.
recht klein geschnitten
und etwas warm ge-
stellt. Mundurchmengt
man Butter und Schin-
ken, und ein tadelloses
Essen ist fertig. Stark
salzen, da die Nudeln
wenig Salz enthalten.

Eine gebrauchte

Brückentwage

steht zum Verkauf. Anfr. an die Exped. d. Bl.

BRENNABOR

Ueber
2500
Arbeiter.

ist das

beste Fahrrad.

Gegr.
1871.

Ueber 500 erste Preise!

Vorzüge: Auffallend leichter Lauf.
Vornehme, gefällige Bauart.
Unerreichte Dauerhaftigkeit.

Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.



Vertreter für Sohrau OS.: **S. Berger Inh. H. Schleier.**